

Von Schäden, Normen und Konflikten

Am 25. März trafen sich die Schadenexperten zum Erfahrungsaustausch. Das sehr gute Feedback der Teilnehmer galt der perfekten Organisation, den profunden Themen und dem hohen technischen Niveau. Neben aktuellen Informationen rund um die Schadenexperten-Kammer der Schweizerischen Metall-Union (SMU) stand die Diskussion von konkreten Schadenfällen im Mittelpunkt.

Text und Bild: Anton Estermann

Die Experten waren sich einig: Die Abwicklung von Schadenexpertisen im Metallbau ist klar geregelt und hat sich in der Praxis bewährt. Auftragnehmer ist jeweils die SMU, die den entsprechenden Fall an den Schadenexperten im Rahmen eines Mandates weitergibt. Die Unterlagen und Vorlagen für den standardisierten Ablauf der Auftragserteilung haben sich im Prinzip bewährt.

Fachregelwerk:

Fundiertes Fachwissen up to date

Ab sofort können die Schadenexperten umfassende Erfahrungen aus der Praxis für die Beurteilung von Schadenfällen nutzen. Im neu erschienenen Fachregelwerk sind unterschiedlichste Fälle im Detail beschrieben. Die SMU stellt das Fachregelwerk für den Schweizer Metallbau den Experten ab sofort online zur Verfügung. Das Fachregelwerk wird die Schadenexperten in ihren Anstrengungen rund um eine hohe Qualität im Metallbau konkret unterstützen.

Geländerbefestigung Bodenanschluss

Der behandelte Schadenfall aus dem Geländerbau zeichnete sich durch eine mangelhafte Konstruktion der Bodenanschlüsse sowie die ungenügende Abdichtung zur Dachhaut aus (Foliendurchdringung). Bei der statisch ungenügenden Lösung war zudem Norm SIA 358 nicht eingehalten worden. Eine mangelhafte Oberflächenbehandlung führte zusätzlich zu Korrosionsproblemen.

Die Experten waren sich einig: Unsachgemässes Vorgehen, nicht eingehaltene Normen und Vorschriften führen oft dazu, dass ganze Bauprojekte nicht genutzt werden können. Dadurch entstehen erhebliche wirtschaftliche Schäden, Umtriebe und Konflikte.

Die Diskussion ergab verschiedene Anregungen für die Technische Kommission: Erstellen eines Merkblattes mit den wichtigsten Regelanforderungen für den Geländerbau; verstärkter Hinweis auf die gültigen Normen und Vorschriften; die Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse in das Fachregelwerk einfließen lassen.

Korrosionsprobleme von Edeltählen im Hallenbadbereich

Ein weiterer interessanter Fall wurde an der ErFa-Tagung unter den Experten diskutiert: Bei der Ausschreibung wurde bereits ein zu niedrig legierter Edelstahl verlangt. Durch den Me-

Die Besprechung des Falls «Korrosionsprobleme bei Edelstahl», löste Diskussionen aus. Entsprechende Wege zur Verhinderung ähnlicher Fälle sind aufgezeigt worden.



tallbauer gab es keinen Hinweis auf diesen Fehler des Architekten. Zudem war der dann effektiv eingesetzte Edelstahl ausserhalb der zulässigen Bandbreite. An der ErFa-Tagung wurde das Verhalten von niedrig legierten Edeltählen im Umfeld von chlorhaltigem Wasser und entsprechend belasteter Luft (Chlorbelastung) anhand vom konkreten Beispiel veranschaulicht.

Die Fallbesprechung ergab, dass gerade im Bereich der Edelstahlverarbeitung besser darauf zu achten ist, welchen Medien die Produkte im Gebrauch und während der Bauphase ausgesetzt sind. Der PREN-Wert muss zwingend beachtet werden ($\text{PREN} = \% \text{Cr} + \% \text{Ni} + (\text{Mo} \% \times 2) = \text{PREN Wert}$). Der PREN-Wert von Edeltählen im Bereich von Hallenbädern liegt bei mindestens 42.

Bei Ausschreibungen ist unbedingt auch jeweils der Einsatzort zu berücksichtigen. Der Metallbauer sollte sich bewusst sein, dass Architekten nicht in allen Fällen genügend ausgebildet sind, um die Anforderungen an die Stahlqualität richtig zu bestimmen. Hier muss der Metallbauer sein Fachwissen unbedingt einbringen. Als ausführender Auftragnehmer und Kenner der Materie haftet er zudem für die eventuell entstehenden Schäden. Leider kommen solche Schäden zu häufig vor. Metallbauer sollten deshalb stärker daraufhin sensibilisiert werden. Sie müssen ihre Fachkompetenz unbedingt ins Spiel bringen.

Seitens der SMU könnte eine Schulung oder ein Merkblatt zu Einsatz und Verarbeitung von Edeltählen mit Normen und Literaturverweis ins Auge gefasst werden.

Terrassenabschluss: Mediation

Das ebenfalls behandelte Fallbeispiel machte deutlich, wie Schadenexperten mit konfliktreichen Situationen umgehen können. Zu den diskutierten Massnahmen zählen die verstärkte Schulung der Schadenexperten in der Mediation.

Schadenfälle im Glasbereich

Es wurde die grosse Palette von möglichen Glasschäden im Zusammenhang mit Glas- und Metallbauarbeiten vorgestellt. Die Teilnehmer erfuhr, wie sie Schäden an Gläsern leichter erkennen können und wie sich Glasschäden besser vermeiden lassen. In der nächsten Ausgabe der «metall» soll in Zusammenarbeit mit SIGAB das Thema «Glasschäden und Schäden an Verglasungen» vertieft werden.

Fazit

Die ErFa-Tagung zeigte einmal mehr auf, dass Schäden an Metallbauprodukten nur durch gezielte Schulung und Ausbildung, in Zusammenhang mit Bereitstellung entsprechender Dokumentationen, minimiert werden können. Die Schweizerische Metall-Union erachtet es als ihre Aufgabe - zum Wohle der Mitglieder - in diesen Bereichen einen massgebenden Beitrag zu leisten. ■

Anton Estermann
Projektleiter Technik
Schweizerische Metall-Union
Zürich